

# DIPLOMA IN TEACHING GERMAN AS A FOREIGN LANGUAGE

Term-End Examination

00731

December, 2013

DTG-003 : CLASSROOM TEACHING

Time : 3 Hours

Maximum Marks : 100

(To be filled in by the Candidate)

Enrolment No. in Figures

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Enrolment No. in Words

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Examination Centre Code

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Day & Date \_\_\_\_\_

Signature of the Candidate .....

Signature of the Invigilator .....

Signature of the Centre Superintendent with Seal .....

*For the Examiners :*

Q. No	Marks/Grades
1	
2	
3	
4	
5	
6	
7	
8	
9	
10	
11	
12	
<b>Total</b>	

Overall Grade/Marks : \_\_\_\_\_

Signature of the Evaluator  
& Name (in Full) : .....

Evaluator Code : \_\_\_\_\_

### BLOCK 3: UNTERRICHTSBEOBSACHTUNG

#### Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, wie Sie durch **Unterrichtsbeobachtung** für Ihre eigene Praxis lernen können. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Unterrichtsbeobachtung	Richtig	Falsch
0. Unterrichtsbeobachtung kann mit den richtigen Kriterien ohne weitere Vorbereitungen durchgeführt werden und ist keine Frage der Übung.		X
1. Bei der kollegialen Beobachtung sollte sich der Beobachter um kritische Objektivität bemühen, da er sonst vor allem Positives wahrnimmt.		
2. Wenn man noch keine Übung in der kollegialen Unterrichtsbeobachtung hat, sollte man mit einer detaillierten Beobachtung beginnen.		
3. Es gibt ein beobachtbares Lehrverhalten, das für alle Lernenden und in jeder Situation optimal ist.		
4. Viele Faktoren haben Einfluss auf den Unterricht: die Persönlichkeiten der Lehrenden und Lernenden, Traditionen, Rahmenbedingungen etc.		
5. In einer Vorbesprechung kann der Lehrende seinen Unterrichtsplan erläutern und Vertrauen aufbauen zu dem Beobachtenden.		

[5 x 2 Punkte; 10 Punkte]

#### Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: **Beobachungskriterien** sind wichtig, um gezielt etwas für den eigenen Unterricht lernen zu können. Sie möchten den Unterricht bei einer Kollegin zu den Aspekten Unterrichtsphasen und Unterrichtskommunikation beobachten.

Formulieren Sie zwei möglichst konkrete Leitfragen zu dem Aspekt Unterrichtskommunikation.

Beispiel: Leitfragen zu Unterrichtsphasen:

1. Aus welchen Phasen besteht der Unterricht? 2. Wie lange dauern die einzelnen Phasen?

Leitfragen zur Unterrichtskommunikation:

1. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

2. \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

[2 x 3 Punkte; 6 Punkte]

**Aufgabe 3:**

Nach einer Unterrichtsbeobachtung findet eine **Nachbesprechung** mit dem Lehrenden statt. Wozu können Sie als Beobachtender das Nachgespräch z.B. nutzen? Erläutern Sie in ein oder zwei Sätzen.

In der Nachbesprechung ...

---

---

---

[4 Punkte]

**BLOCK 2: EINSATZ VON ÜBUNGSFORMEN**

**EINHEIT 1: UNTERRICHT MIT KINDERN UND JUGENDLICHEN**

**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Kinder und Jugendliche lernen unter speziellen **Voraussetzungen**.

**Aufgabe 1a:**

Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zum Unterricht mit Kindern und Jugendlichen	Richtig	Falsch
0. Der Unterricht mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) unterscheidet sich nicht vom Unterricht mit Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren).		X
1. Der Unterricht sollte möglichst wenig Varianten in Bezug auf Übungen und Sozialformen enthalten, da sonst zu viel Unruhe entsteht.		
2. Der Lehrende sollte auch individuelle Interessen der Lernenden kennen und bei der Planung des Unterrichts berücksichtigen.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

**Aufgabe 1b:**

Sie haben gelernt: Kinder (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendliche (zwischen 13 und 16 Jahren) lernen mit unterschiedlichen Voraussetzungen Deutsch. Was müssen Sie beachten, wenn Sie 1. für Kinder und 2. für Jugendliche Unterricht planen? Erläutern Sie in wenigen Worten je eine spezifische Voraussetzung.

1. Kinder ...

---

---

2. Jugendliche ...

---


---

[2 x 3; 6 Punkte]

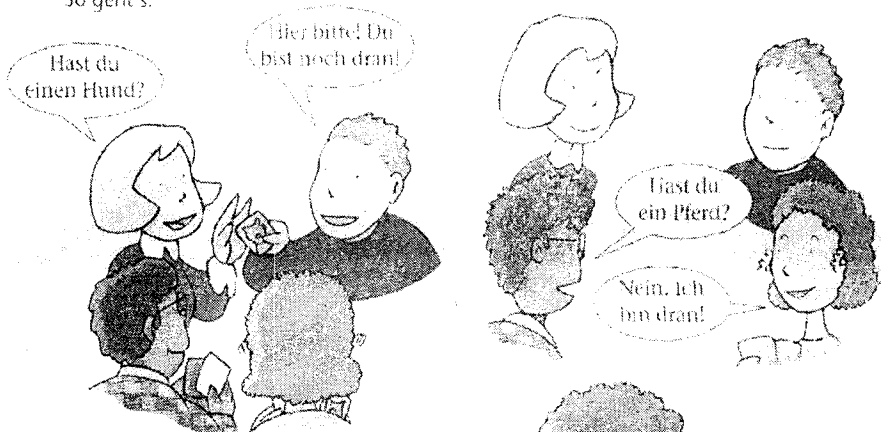


**Aufgabe 2:**


Sie haben gelernt, was Sie bei der **Materialauswahl** mit Kindern (zwischen 8 und 12 Jahren) und Jugendlichen (zwischen 13 und 16 Jahren) beachten sollten. Unten sehen Sie verschiedene Auszüge aus Lehrwerken.

 **Kartenspiel.**

Vier spielen zusammen: Ihr braucht 20 Karten. Malt 10 Tiere, jedes Tier zweimal.  
Malt Punkte auf die Karten: blau = der, rot = die, grün = das. Ihr könnt auch farbige Karten nehmen.  
Jeder bekommt 5 Karten. Sucht Kartenpaare.  
So geht's:



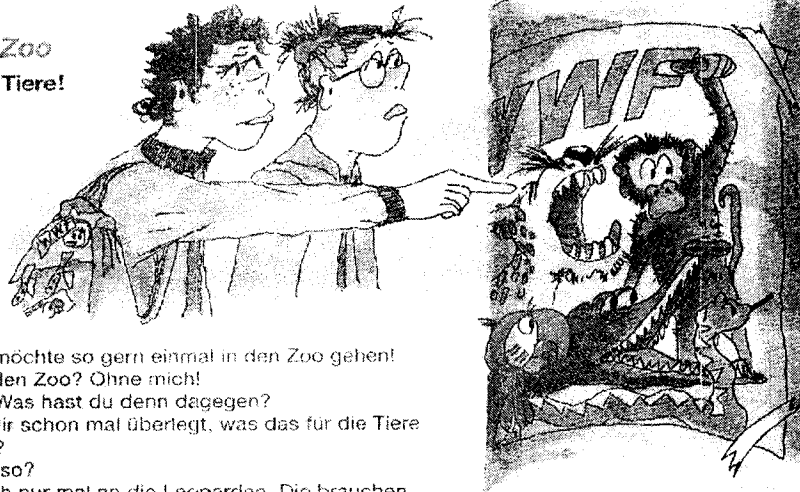
Spielschluss:  
Wer hat die meisten Kartenpaare?



*Beispiel:*

Quelle: *Wir* (Lehrbuch 1) Stuttgart: Klett (S. 61)

**C Tiere im Zoo**  
**Die armen Tiere!**



- Ach, ich möchte so gern einmal in den Zoo gehen!
- ▲ Was? In den Zoo? Ohne mich!
- Warum? Was hast du denn dagegen?
- ▲ Hast du dir schon mal überlegt, was das für die Tiere bedeutet?
- Nein. Wieso?
- ▲ Denk doch nur mal an die Leoparden. Die brauchen doch Platz. Und den haben sie eben nicht, da die Käfige im Zoo viel zu klein sind.

- Ach, das ist doch nicht so schlimm!
- Darüber habe ich noch nie nachgedacht.

a) Macht weitere Dialoge und setzt andere Tiere ein. Wandelt den Dialog auch so um:

- eine Safari machen
- ▲ brauchen Ruhe  
die Touristen stören immer

b) Deine Meinung?

- Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere im Zoo hält?  
Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere im Zirkus vorführt?  
Bist du dafür oder dagegen, dass man Tiere bei Safaris beobachtet?

Begründe deine Meinung.

Sprich so:

Ich bin dafür/dagegen, dass ... , weil/da ...

**Denk daran:**

weil + Nebensatz  
da

Die Tiere haben nicht genug Platz, weil die Käfige zu klein sind.  
da

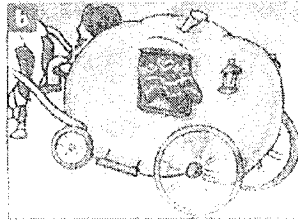
Hauptsatz

Nebensatz

# s war einmal ...

Modul

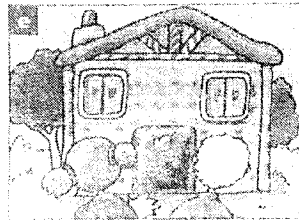
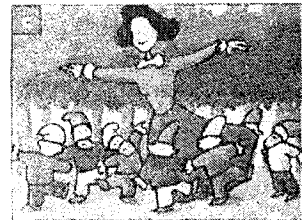
3



1	2	...
...	...	...

1 Welches Märchen ist das? Ordne zu.

1. Aschenputtel: Sie fährt mit einer Kutsche zum Schloss.
2. Doruröschchen: Sie schläft schon seit sieben Jahren.
3. Rotkäppchen: Sie geht allein in den Wald.
4. Hänsel und Gretel: Sie finden das Haus der Hexe.
5. Schneewittchen: Sie lebt bei den Zwergen.



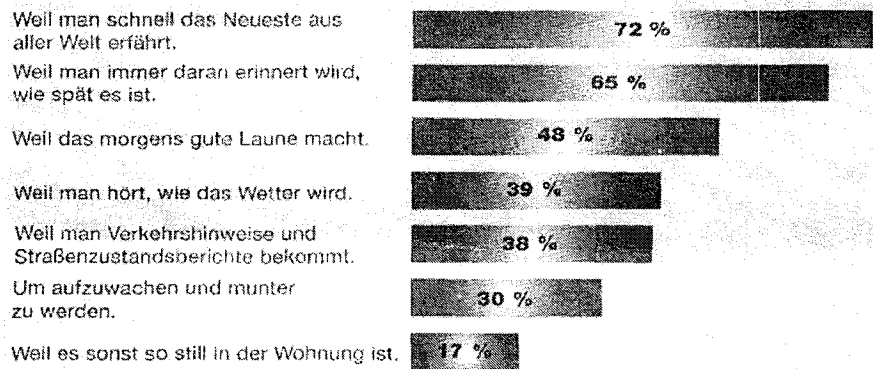
2 Welche Figuren gehören in das Märchen Rotkäppchen? Diskutiert in der Klasse.



**C Rundfunk**

**1. Radio hören – warum?**

In einer Umfrage sollte festgestellt werden, warum Leute morgens Radio hören. Hier ist das Ergebnis:



**ZD**

a) Werte die Umfrage aus.

Sprich so:

Fast ein Drittel der Leute hört morgens Radio, um ...  
Mehr als ...

- |                  |                  |
|------------------|------------------|
| 1/3 ein Drittel  | 3/4 drei Viertel |
| 1/4 ein Viertel  | 1/2 die Hälfte   |
| 2/3 zwei Drittel |                  |

**3**

b) Macht eine Umfrage in der Klasse.

Quelle: Pingpong neu 3 (Lehrbuch) München: Hueber (S. 60)

**Aufgabe 2a:**

Welche der Materialien eignen sich für Kinder (A), welche eignen sich für Jugendliche (B)? Ordnen Sie zu und kreuzen Sie in der Tabelle an.

Material	A	B
<i>Beispiel:</i>	X	
1		
2		
3		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

**Aufgabe 2b:**

Schauen Sie sich noch einmal das Beispiel an. Warum eignet sich Übung 11 nicht so gut für den Unterricht mit Jugendlichen?

Finden Sie eine Begründung und erläutern Sie diese in ein bis zwei Sätzen.

Übung 11 eignet sich nicht besonders gut für Jugendliche, weil ...

---

---

---

[4 Punkte]

**EINHEIT 2: SPIELERISCHE ÜBUNGEN IM DEUTSCHUNTERRICHT**

**Aufgabe 1:**

Sie haben sich mit **grundlegenden Aussagen** zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht beschäftigt. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch?

Kreuzen Sie an.

Aussagen zu spielerischen Übungen im Deutschunterricht	Richtig	Falsch
0. Auch klassische Kinderspiele wie Reime, Singspiele und Bewegungsspiele können Sie als Lehrender sinnvoll im Unterricht einsetzen.	X	
1. Jedes Spiel ist eine spielerische Übung.		
2. In allen Unterrichtsphasen können Spiele sinnvoll eingesetzt werden.		

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

**Aufgabe 2:**

Sie haben gelernt: Für den Einsatz von Spielen im Unterricht gibt es gute **Gründe**; es müssen aber verschiedene **Voraussetzungen** gegeben sein.



**Aufgabe 2a:**

Warum ist es sinnvoll, Spiele im Unterricht einzusetzen?  
Erläutern Sie einen Grund in wenigen Worten.

---

---

[3 Punkte]

**Aufgabe 2b:**

Worauf müssen Sie z.B. achten?  
Erläutern Sie eine relevante Voraussetzung in wenigen Worten.

---

---

[3 Punkte]

**EINHEIT 3: PROJEKTUNTERRICHT**

**Aufgabe 1:**

Sie haben gelernt: Es gibt drei **Merkmale**, durch die sich Projektunterricht von anderen Methoden des Lernens in der Schule unterscheidet. Unten sehen Sie ein Fallbeispiel mit einem Projekt. Welches Merkmal wird hier ihrer Meinung nach besonders gut umgesetzt und wie?

Fallbeispiel:

Thema des Projekttagess sind deutsche Filme. Die Schüler schauen sich in Gruppen jeweils einen deutschen Film an, diskutieren und recherchieren gemeinsam über den Film im Internet. Der Deutschlehrer hilft, wenn eine Gruppe Hilfe braucht. Das Ziel des Projekts ist die Erstellung einer Wandzeitung mit Bildern und Texten zu den Filmen.

**Aufgabe 1a:**

Nennen Sie ein Merkmal von Projektunterricht, das mit diesem Projekt gut umgesetzt wird.  
(Achtung: Hier sind verschiedene Lösungen möglich.)

Merkmal: \_\_\_\_\_

[2 Punkte]

**Aufgabe 1b:**

Erläutern Sie in ein bis zwei Sätzen, wie das Merkmal in dem Projekt umgesetzt wird:

---

---

---

[3 Punkte]

**BLOCK 4: WICHTIGE UNTERRICHTSVERFAHREN**

**EINHEIT 1: KOMMUNIKATION**

**Aufgabe 1:**

In der Einheit *Kommunikation* haben Sie sich mit **kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen** beschäftigt. Im Folgenden finden Sie einige Aussagen zur Anwendung der Ansätze auf die Kommunikation im Unterricht. Welche Aussage ist jeweils zutreffend?

Markieren Sie.

*Beispiel: Bei sprachbezogener Kommunikation im Unterricht geht es um ...*

- A kommunikative Kompetenz.  
B das Sprechen über kommunikative Prozesse.  
 C das Sprachsystem.

a) Wenn ein Schüler auf Fragen der Lehrerin nie eine Antwort gibt, bedeutet das nach dem ersten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen, dass ...

- A auch so eine Form der Kommunikation stattfindet.  
B keine Kommunikation zwischen ihm und der Lehrerin stattfindet.  
C die Lehrer:in diesen Schüler besser ignorieren sollte.

b) Wenn die Lehrerin zu dem Schüler, der nie antwortet, sagt: „Es hat keinen Sinn und ist reine Zeitverschwendung, dir eine Frage zu stellen.“, ist die Wahrscheinlichkeit nach dem dritten Axiom von Watzlawick und seinen Kollegen groß, dass der Schüler ...

- A sich nun besonders anstrengt und sich endlich verbessern kann.  
B froh darüber ist, dass er nicht an der Unterrichtskommunikation teilnehmen muss.  
C sich weiter verschlechtert, weil er den Mut verliert.

c) Die Kenntnis von kommunikationswissenschaftlichen und psychologischen Ansätzen zu Kommunikation ist für Lehrende wichtig, ...

- A weil es im Unterricht um Kommunikation geht und der Unterricht selber ein Kommunikationsprozess ist.  
B weil Lehrende im Deutschunterricht diese Ansätze thematisieren und den Schülern vermitteln sollten.  
C aber es gibt im Alltag eines Lehrers selten Gelegenheit, die Kenntnisse anzuwenden.

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

## Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Kommunikative Kompetenz wird vor allem durch **mitteilungsbezogene Kommunikation** gefördert. Sie haben mit Ihren Schülern gerade einige Grafiken angeschaut zum Bildungssystem in Deutschland. Welchen Arbeitsauftrag oder welche Frage können Sie den Lernenden nun stellen, um zu mitteilungsbezogener und möglichst authentischer Kommunikation anzuleiten?

Formulieren Sie in ein bis zwei Sätzen einen Arbeitsauftrag oder eine Frage.

[4 Punkte]

## EINHEIT 2: VISUALISIERUNG IM DEUTSCHUNTERRICHT

### Aufgabe 1:

Sie haben gelernt: Die Nutzung von **visuellen Darstellungen im Grammatikunterricht** hat verschiedene Vorteile. Bei der Erarbeitung wichtiger Konjunktionen, die Sie unten sehen, hat der Lernende zum Schluss z.B. eine gute Übersicht. Warum wäre es noch sinnvoll, eine solche Übung mit visuellen Hilfsmitteln einzusetzen?

Erläutern Sie einen (weiteren) Grund in ein bis zwei Sätzen.

!		Sätze	+ Addition	* Kontrast	* Satzteile	* Alternative	* Komma
Konjunktionen verbinden		oder					
<b>und</b>	...	+	...	- Addition			
	Ihre Hobbys sind Reiten, Lesen	<b>und</b>	Faulenzen.				
<b>oder</b>	...	< >	...				
	Sie lebt in San Francisco	<b>oder</b>	(sie lebt) in Irland.				
<b>aber</b>	...	< >	...				
	Er kommt nicht oft zum Unterricht.	<b>aber</b>	er hat gute Noten.				
Vor „und“ und „oder“ steht meistens kein							aber vor „aber“ steht immer ein

Quelle: Tangram aktuell 1 (Lektion 5-8, Kurs- und Arbeitsbuch) München: Hueber, S. 27

*Beispiel: Wichtige Konjunktionen werden übersichtlich dargestellt.*

[4 Punkte]

## Aufgabe 2:

Sie haben gelernt, wie Sie **klassische Unterrichtsmedien** einsetzen können. Dazu gehören:

- A Tafel
- B Overheadprojektor
- C Pinnwand
- D Wandzeitung

Im Folgenden finden Sie die Beschreibung einiger Ausschnitte einer Unterrichtsreihe; im Mittelpunkt steht die Wiederholung des Perfekts. Welche Medien sollte der Lehrende jeweils zur Visualisierung verwenden?

Ordnen Sie den Ausschnitten der Unterrichtsreihe (1-4) jeweils ein passendes Medium (A-D) zu und ergänzen Sie die Tabelle.

### Ausschnitt 1:

Zu Beginn teilt der Lehrende Kopien mit einem Brief aus. Er lässt die Schüler schriftlich fünf W-Fragen zu dem Brief stellen. Danach sollen sie die Fragen schriftlich beantworten. Der Lehrende korrigiert die Fragen und die Antworten gegebenenfalls im Unterrichtsgespräch.

### Ausschnitt 2:

Dann sollen die Lernenden alle Perfektformen im Text unterstreichen. Ein Lernender bekommt die Aufgabe, die Ergebnisse für alle sichtbar zu präsentieren. Die anderen können dabei zuschauen und überprüfen, ob die richtigen Wörter im Text markiert werden.

### Ausschnitt 3:

Im nächsten Schritt erarbeiten die Lernenden mit dem Lehrenden eine Systematisierung. Die Systematisierung soll eine gute Übersicht bieten. Der Lehrende möchte darauf in den kommenden Stunden, in denen die Formen geübt werden sollen, zurückkommen.

### Ausschnitt 4:

Als Transfer schreiben die Lernenden in Partnerarbeit Antwort-Briefe, die sie mit Hilfe des Lehrenden korrigieren, noch einmal abschreiben und dann in der Klasse ausstellen dürfen.

1.	2.	3.	4.
A			

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

### EINHEIT 3: FEHLER UND FEHLERKORREKTUR

#### Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, dass es verschiedene Möglichkeiten der **Korrektur** gibt. Unten finden Sie ein Fallbeispiel. Handelt es sich hier um selbstinitiierte Fremdkorrektur, fremdinitiierte Selbstkorrektur oder fremdinitiierte Fremdkorrektur?

Kreuzen Sie an.

#### Fallbeispiel:

Im Unterricht sind gerade die trennbaren und nicht trennbaren Verben thematisiert worden. Die Schüler bilden nun in einer gelenkten Übungsphase Sätze mit trennbaren und nicht trennbaren Verben, die im Infinitiv an der Tafel stehen.

Schüler: *Ich finde es schwer, Briefe auf Deutsch übersetzen\*?*

Lehrer: *Die Betonung ist nicht auf dem Präfix.*

Schüler: *Zu übersetzen.*

Im Fallbeispiel handelt es sich um eine:	
selbstinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Selbstkorrektur	<input type="checkbox"/>
fremdinitiierte Fremdkorrektur	<input type="checkbox"/>

[2 Punkte]

#### Aufgabe 2:

Warum reagiert der Lehrer im Fallbeispiel im Kasten nicht mit einer Korrektur? Begründen Sie in ein bis zwei Sätzen.

#### Fallbeispiel:

Der Lehrer initiiert ein Unterrichtsgespräch darüber, welche deutschen Filme die Schüler schon gesehen haben. Dies ist der Beginn des Gesprächs.

Lehrer: *Wer von Euch kennt einen deutschen Film?*

Schüler A: *Ich habe den Film ‚Lola rennt‘ gesehen\*.*

Schüler B: *Den habe ich auch gesehen.*

Lehrer: *Kennt noch jemand ‚Lola rennt‘?*

...

Der Lehrende korrigiert den Fehler nicht, weil ...

---

---

---

[3 Punkte]

## BLOCK 1: GRAMMATIKVERMITTLUNG IM FREMDSPRACHENUNTERRICHT

### Aufgabe 1:

Sie haben gelernt, welche Rolle **Grammatikvermittlung** in einem modernen Fremdsprachenunterricht spielen soll und wie eine solche Grammatikvermittlung aussehen kann. Welche der Aussagen zu diesem Thema sind richtig und welche sind falsch? Kreuzen Sie an.

Aussagen zur Grammatikvermittlung	Richtig	Falsch
0. Bei der Grammatikvermittlung sollte der Lehrer am meisten sprechen, weil der sich am besten auskennt.		X
1. In der kommunikativen Didaktik ist nicht die korrekte Grammatikbeherrschung das Ziel, sondern erfolgreiche Kommunikation.		
2. Eine gute Ergänzung zum Lernen von Regeln ist das Lernen von ‚Chunks‘, also von grammatisch korrekten logischen Sinneinheiten.		
3. Linguistische Grammatiken sind Grammatiken für den Sprachlerner; sie enthalten einfach und verständlich dargestellte Regeln und Strukturen.		

[3 x 2 Punkte; 6 Punkte]

### Aufgabe 2:

Sie haben gelernt: Bei der Grammatikvermittlung unterscheidet man zwischen **deduktiven und induktiven Verfahren**. Auf der nächsten Seite sehen Sie eine Übung zum Perfekt.

#### Aufgabe 2a:

Handelt es sich hier um deduktive oder induktive Grammatikvermittlung? Nennen Sie das passende Verfahren.

[2 Punkte]

#### Aufgabe 2b:

Warum kann man mit Übung 1 das von Ihnen genannte Verfahren umsetzen? Begründen Sie Ihre Wahl in ein oder zwei Sätzen.

---



---



---

[4 Punkte]

# Keine Zeit 1

## Von gestern und heute: Präsens und Perfekt

Übung 1 a) Lesen Sie den Brief.

Liebe Jetza, lieber Onkel Hugo,

ich schreibe euch aus Pisa. Ich bin also jetzt an einem Ort, an dem Hugo schon oft gewesen ist und von dem er mir schon viel erzählt hat. Das hilft mir jetzt, mich hier zu orientieren. Vorgestern bin ich angekommen und habe mir erstmal die Stadt angesehen. Onkel Hugo hat wirklich nicht zu viel versprochen! Jetza, es ist schade, dass du nicht hier bist! Ich bin sicher, Pisa ist eine Stadt nach deinem Geschmack.

Gestern war ich beim schiefen Turm. Er sieht wirklich gerauss aus, wie er heißt. Hinaufsteigen wollte ich eigentlich auch, aber ich habe mich dann doch anders entschieden - es war einfach zu heiß. Statt dessen habe ich mich in ein Café gesetzt und ein großes Eis gegessen. Ein Urlaub ist doch zur Erholung da!

Ich habe hier ein paar sehr nette Leute kennen gelernt und verbringe viel Zeit mit ihnen. Morgen fahren wir zusammen nach Lucca. Ich habe gehört, dass es dort eine sehr schöne Altstadt und eine gut erhaltene Stadtmauer gibt. Am letzten Wochenende habe ich viel gebadet, ich bin im Meer ganz weit rausgeschwommen - es war herrlich.

So, ich muss jetzt Schluss machen, denn ich habe mich mit meinen Freunden verabredet; wir wollen zusammen essen gehen. Macht's gut, ihr zwei und bis bald.

Euer Willi

b) Unterstreichen Sie alle Verben im Text und ergänzen Sie die Tabelle. Beschreiben Sie die Unterschiede zwischen den Verbformen von Gegenwart und Vergangenheit.

Was passiert jetzt? – Gegenwart

ich schreibe  
das hilft

Was ist gestern passiert? –  
Vergangenheit

Hugo ist gewesen  
er hat erzählt  
ich war

*Ergänzen Sie die Regel.*

Das Perfekt, eine Verbform der Vergangenheit, hat ..... Teile. Man bildet es mit dem Hilfsverb *haben* oder ..... und einer zweiten Verbform, die meistens mit einem *ge-* anfängt, dem Partizip II. Ausnahmen: Modalverben (*wollen, müssen, ...*) und Hilfsverben (*haben/sein*). Bei diesen Verben benutzt man oft das Präteritum anstelle vom Perfekt (*wollte, musste, hatte, war*).

Quelle: *Grammatik sehen*, München: Hueber, S. 82

### Aufgabe 3:

Sie haben gelernt: Der Unterrichtsaufbau kann in verschiedene **Phasen** eingeteilt werden. Schauen Sie sich noch einmal die Übung zum Perfekt an und überlegen Sie, welche Phasen des Grammatikunterrichts hier umgesetzt werden und welche nicht.

#### Aufgabe 3a:

Übung 1a korrespondiert mit der Präsentationsphase. In Übung 1b arbeiten die Lernenden zuerst mit dem Text und der Tabelle und dann mit der Regel im Kasten. Mit welchen beiden Phasen korrespondiert Übung 1b?

Nennen Sie zwei Phasen.

*Beispiel:*

*Eine Phase, die in Übung 1a umgesetzt wird: Präsentation*

Zwei Phasen, die in Übung 1b umgesetzt werden:

---

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]

#### Aufgabe 3b:

Die Übung zum Perfekt enthält keinen Arbeitsauftrag zur Einführung. Aber auch zwei weitere Phasen, die für die Grammatikvermittlung wichtig sind, werden hier nicht berücksichtigt? Nennen Sie zwei Phasen, die hier nicht umgesetzt werden.

*Beispiel:*

*Eine Phase, die in Übung 1 nicht umgesetzt wird: Einführung*

Zwei Phasen, die in Übung 1 nicht umgesetzt werden:

---

[2 x 2 Punkte; 4 Punkte]